

# Nur bei der Hymne ist es in der Halle ruhig

## Zuversicht bei den Germanen vor dem Rückkampf

Von unserem Redaktionsmitglied  
Dietrich Hendel

**Weingarten/Rheinstetten.** Radfahren auf der Matte? Wo gibt's denn so was? Bei den Weingartener Ringern. Die Organisatoren des SV Germania Weingarten schaffen es, aus einem sportlichen Wettbewerb wie dem Hinkampf um die deutsche Ringer-Mannschaftsmeister-

schaft gegen den KSV Köllerbach am Samstagabend ein Ereignis zu machen, das die Zuschauer auch mit dem Beiprogramm in den Bann zieht. „Es herrscht eine besondere Atmosphäre in der Halle. Wir haben schon immer versucht, unsere Wettkämpfe als Event zu feiern“, sagt Ralph Oberacker, der Vorsitzende des SV Germania. „So dass die Leute sagen, da müssen wir hingehen, da müssen wir dabei sein. Und wir sind begeistert, wenn wir unsere Zuschauer begeistern können.“ Das ist am Samstag ohne Zweifel gelungen.

Zwei junge Männer mit ihren Kunstfahrrädern demonstrieren, wie sie ihre Zweiräder beherrschen, springen damit sogar über einen Menschen, der mitten auf der Matte liegt. Ein unerschrockener Zuschauer aus dem Fanblock der Köllerbacher Ringer hat es gewagt. Da konnte ja nichts passieren, die beiden Jungs sind schließlich mehrfache deutsche Meister und amtierende Jugendweltmeister, informiert Oberacker die Zuschauer.

Turnerische Akrobatik bringen die jungen Damen des TSV Weingarten, unterstützt von zwei jungen Männern, auf die Matte. Leider zum letzten Mal dabei, bedeutet Oberacker, der – wie immer – die Aufgabe



LAUTSTARKER JUBEL von der Tribüne mit den Anhängern des SV Germania Weingarten begleitet die Aktionen auf der Matte. Und viele Zuschauer und Fachleute sind zuversichtlich, dass die drei Punkte Rückstand im Rückkampf gegen Köllerbach am Sonntag wettzumachen sind. Fotos: GES



IN KREIS UND SCHULTERSCHLUSS motivierten sich die Weingartener Athleten am Samstag vor ihrem Wettkampf gegen die Ringer aus dem Saarland.

des Hallensprechers übernommen hat. Und als solcher peitscht er die Zuschauer ein, ruft die Anhänger in den Tribünenblöcken auf, ihre Stimmen hören zu lassen. Die können sich hören lassen, beide Seiten, ganz schön laut. Rund 3 500 Zuschauer, darunter etwa 500 aus dem Saarland, bringen eine ganz ordentliche Phonanz zusammen. Ruhig wird es nur, als Marielle Mieden mit ihrer klaren, kräftigen Stimme die Nationalhymne singt, a cappella.

Die Lautstärke der Besucher spürt man immer wieder, wenn sie ihre Athleten auf der Matte anfeuern, wenn sie mit Trommeln nach vorne treiben, wenn sie auch mal ihrem Unmut über eine Schiedsrichterentscheidung

mit Gebrüll Luft machen. Eine Riesenstimmung in der dm-Arena, wohin die Weingartener ihre Heimkämpfe für die Finalrunde verlegt haben, um den Zuschaueransturm aufnehmen zu können. Denn spätestens seit die Germania vor Jahresfrist der Ringer-Mannschaftstitel erstmals in die Weinbaugemeinde geholt hat, ist das Interesse an dieser Sportart deutlich gewachsen und hat die nähere und weitere Umgebung erfasst – nicht nur bei den eingefleischten Anhängern des Ringersports, sondern bei vielen, die sich ein solches Ereignis nicht entgehen lassen wollen. „Ich bin sehr stolz auf diesen Verein, auf die Generation meiner Nachfolger in der Vereinsführung und

auf die große Zahl von jungen Helfern, die das alles ehrenamtlich organisieren. Sie haben alle für den Erfolg gearbeitet“, sagt Richard Hartmann, der frühere Vorsitzende.

Begeistert waren sie, die Zuschauer. Auch wenn die Gäste aus dem Saarland den Sieg mit nach Hause genommen haben (siehe Sport). Noch haben die Germanen die Chance, das bessere Ende für sich zu erreichen und den Drei-Punkte-Rückstand (was Fachleute – siehe Stimmen – als realistisch ansehen) und den Meistertitel zu verteidigen. Am Sonntag steht der Rückkampf an, der die Entscheidung bringt, auf der Matte in Homburg. Der Rückkampf beginnt am Sonntag um 15 Uhr.

Ich bin zum ersten Mal mit meiner Frau beim Ringen hier in Weingarten. Man muss dem Verein hohen Respekt zollen, eine solche Leistung organisatorischer wie logistischer Art mit vielen ehrenamtlichen Kräften zu erbringen. Das begeistert ebenso wie der Sport, und diese Begeisterung springt aufs Publikum über. Der Meistertitel setzt sicher viel Energie frei.

Kurt Gorenflo, Ortsvorsteher in Friedrichstal

Drei Punkte sind aufholbar. Das ist ein knappes Ergebnis. Ich bin überzeugt, dass sie das schaffen. Ich bin jedenfalls begeistert. Vor allem die zweite Halbzeit war eine tolle Werbung für den deutschen Ringersport. Alle Athleten sind an ihre Grenzen gegangen. Hut ab vor der Leistung des 40-jährigen Adam Jutzeko.

Oliver Russel, Hauptamtsleiter in Weingarten

Allein schon, dass die Weingartener zum dritten Mal in Folge im Finale stehen, ist gigantisch. Ich freue mich, dass so viele ehrenamtliche Helfer und ein breites Sponsorenfeld von mittelständischen Unternehmen diesen Verein so stark unterstützen. Da ist ein hohes Niveau, das es zu erhalten gilt. Das ist ebenso wenig ein Selbstläufer wie die sportliche Leistung. Ich wünsche der Germania eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Daniel Casparj, Europaabgeordneter aus Weingarten

So ein Wettkampf ist schon ganz schön nervenaufreibend, aber auch sehr spannend. Ich bin ab und zu beim Ringen, weil die Stimmung da ganz toll ist und weil der Verein einen so großen Zuspruch bekommt. Ich bin zuversichtlich, dass die Athleten das Ergebnis im Rückkampf drehen.

Stephanie Zeiher aus Spöck

Mit dieser Niederlage können wir gut leben. Im Rückkampf sind wir stärker, das hat sich auch gegen Mömbris gezeigt. Ich bin überzeugt, dass dieser Rückstand wettzumachen ist.

Richard Hartmann, ehemaliger Germania-Vorsitzender

## Stimmen

Das waren spannende und faire Kämpfe. Manchmal so wie in der Politik: Ringen um die beste Lösung und den Erfolg. Es hat sich wieder gezeigt, dass Churchill recht hatte, der sagte, dass man niemals aufgeben dürfe und seine Chance bis zuletzt nutzen müsse. Die Weingartener haben gute Chancen den Rückstand aufzuholen. Ich bin begeistert

von der Art, wie dieser Verein seinen Sport betreibt.

Joachim Köfler, CDU-Landtagsabgeordneter aus Gondelsheim

Das war ein super Finalkampf. Ich habe spannende Kämpfe und hohe Einsatzbereitschaft gesehen. Mit diesem knappen Ergebnis ist für Weingarten noch alles drin. Die Situation ist für die Weingartener nicht schlecht. Es könnte für die Germania sogar psychologisch von Vorteil sein, dass Köllerbach den letzten Kampf zu Hause führen muss. Den Titel zu verteidigen ist besonders schwer. Wenn das gelänge, wäre das ein großer Coup. Ich drücke alle Daumen.

Axel Fischer, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Eggenstein

Das Finale voriges Jahr war anstrengender für mich, weil ich mit einer Kulisie von 4000 Menschen nicht vertraut war. Jetzt konnte ich

das intensiver erleben. Ich bin begeistert, dass wir noch einmal so einen Zuspruch erreicht haben. Ein knapper Sieg wäre heute sicher besser gewesen. Aber ich denke, dass noch nichts verloren ist. Wir haben noch gute Chancen, unseren Titel zu verteidigen.

Ralph Oberacker, Vorsitzender des SV Germania Weingarten

Das war absolute Spitzenklasse. Mehr kann man nicht erleben. Dieser Kampf ist an Spannung und Können nicht zu überbieten. Weingarten hat im Rückkampf alle Chancen.

Harald Becker, Ortsvorsteher in Berghausen

Wir haben klasse Kämpfe gesehen und einen Wahnsinnsport erlebt. Dieser Kampf ist an Spannung und Können nicht zu überbieten. Weingarten hat im Rückkampf alle Chancen.

Wolfgang Friedl, Hallenmeister dm-Arena

## Verbraucher lesen selbst ab

**Stutensee/Linkenheim-Hochstetten** (BNN). Noch heute können die Verbraucher in Stutensee und Linkenheim-Hochstetten ihre Zählerstände für den Wasserverbrauch noch selbst ablesen und die Zählerstände übermitteln, informieren die Gemeindeverwaltungen.

Zählerstände der Wasseruhren sind bis heute abzugeben

Für Linkenheim-Hochstetten werden die Zählerstände entweder per Telefax unter der Nummer (06 81) 5 87 50 11 übermittelt, oder sie können im Rathaus in die dafür vorgesehene Box am Eingang zum Bürgerbüro eingeworfen werden. Oder man geht über die Internetseite der Gemeinde unter [www.linkenheim-hochstetten.de](http://www.linkenheim-hochstetten.de) auf das Symbol Wasseruhr.

Nähere Informationen sind im Rathaus nötigenfalls unter der Nummer (0 72 47) 8 02 30 zu erhalten.

In Stutensee ist die Vorgehensweise ähnlich: entweder per Internet unter [www.stutensee.de](http://www.stutensee.de) oder per Telefax an die Nummer (06 81) 5 87 50 11. Sowohl Linkenheim-Hochstetten wie auch Stutensee (beziehungsweise der Zweckverband „Wasserversorgung Mittelhardt“) schätzen den jeweiligen Wasserverbrauch, wenn die Zählerstände nicht rechtzeitig eingegangen sind, so die Verwaltungen.

## Entscheidungen zum Kindergarten

**Graben-Neudorf** (BNN). Der Gemeinderat Graben-Neudorf nimmt seine Arbeit im neuen Jahr heute Abend auf. Das Gremium trifft sich um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Themen sind die Entscheidungen über das Verpflegungskonzept und das Energiekonzept im Zusammenhang mit Sanierung und Erweiterung des Kindergartens „Arche Noah“.

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Stutensee-Friedrichstal.** „Lass' dich mit mir nicht ein, ich kann Karate.“ Ist Karate wirklich ein wirksamer Schutz vor Angriffen und Pöbeleien? Wie alltagstauglich sind die asiatischen Kampfsportarten? Welche Sportart ist für mich die richtige? Das „Familien-Budo-Camp“ beim Turnverein Friedrichstal war beste Gelegenheit, das herauszufinden. Dagmar Schulmeister, Judotrainerin im Verein,



KONZENTRATION UND RUHE sind wichtige Grundlagen in den asiatischen Kampfsportarten. Beim Budo-Camp in Friedrichstal wurden verschiedene Arten (wie Karate) unterrichtet und trainiert. Foto: Lothar

## Körper und Geist sind einbezogen

### Workshop für asiatische Kampfsportarten beim Turnverein in Friedrichstal

hatte einen dreitägigen Workshop für alle Alters- und Leistungsklassen angeboten. Die Teilnahme war bundesweit ausgeschrieben.

Anfänger und Fortgeschrittene, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen trafen sich auf der Matte. Judo, Karate, Aikido und Jiu-Jitsu waren dabei, asiatische Kampfsportarten unter dem Oberbegriff „Budo“. Die Unterschiede liegen im technisch-sportlichen Bereich, die Gemeinsamkeit ist ein philosophischer Hintergrund. Keine dieser Sportarten ist primär aggressiv, jede bezieht Körper und

Geist gleichermaßen mit ein. Konzentration, innere Ruhe und Achtung vor dem Gegner sind Basiselemente. Dagmar Schulmeister ist ein Glücksgriff für den Friedrichstaler Verein, denn sie war mehrfach internationale deutsche Meisterin, Mitglied der Nationalmannschaft, Sportreferentin beim Deutschen Judo-Bund, Landestrainerin für Frauen und hat den Nachwuchstrainerpreis erhalten. Mit dabei hochkarätige Trainer, die 38 Teilnehmer betreuten.

An allen drei Tagen war eine bunte Mischung angeboten, die durch Entspannungstraining und Fitnessgymnastik ergänzt wurde. „Solche Tage sind gut für das Wir-Gefühl“ erklärte die Meisterin. „Es geht darum, nicht nur Technik zu vermitteln, sondern auch menschliche Werte. Der Partner ist nicht der Gegner, sondern der Freund, mit dem ich trainiere.“

Konzentration, innere Ruhe und Achtung vor dem Gegner

Im Wettkampf gebe es Sieger und Verlierer, beim Üben gelte der integrative Grundsatz: gegenseitiges Helfen zum gegenseitigen Wohlergehen. So verstehen sich die Teilnehmer dieses Camps eher als große Familie, da auch alle zusammen in der Halle übernachteten. Ein Küchenteam sorgte für die Mahlzeiten.

Und wem bringt welche Sportart was? Sie bringen Konzentration, innere Ruhe und vor allem Selbstbewusstsein, sagte Dagmar Schulmeister. Das könne in jeder dieser Sportarten trainiert werden und befähige vor allem Frauen, einem Belästiger gegenüber ganz anders aufzutreten. Sie treten aus der Opferrolle heraus. Dagegen gehörten die Griffe und Techniken eher in den Wettkampf als in den Alltag.

Am besten sei, von vornherein solche Situationen zu vermeiden. Wenn es nicht anders gehe, riet sie, müsse man sich mit dem zu verteidigen, was man wirklich kann. Ein kräftiger Tritt gegen das Schienbein sei besser als ein halbherzig ausgeführter Griff, der schief geht.

## Auf einen Blick

### Helmut Seidel wird 75

**Weingarten.** Der Weingartener Tenor Helmut Seidel wird heute 75 Jahre alt. Seit über 30 Jahren steht er auf der Bühne und erfreut seine Zuhörer. 1979 gab er sein erstes Konzert als Solist. Vor 30 Jahren startete er seine Benefiz-Konzerte, aus denen SOS-Kinderdörfern in aller Welt bisher 125 000 Euro zufließen. (Seite 21)

### Sammelleidenschaft

**Pforzheim.** Das Zufällige ist nicht die Sache von Ralf J. F. Kieselbach. Seine Kleidung wählt er sorgfältig – passend dazu trägt er Uhren. Gerne Marken aus Pforzheim, denn der 66-Jährige sammelt mit Leidenschaft die Zeitmesser aus der Goldstadt. Sein Wissen will er in einem Buch veröffentlichen. (Aus der Region)

### Gefährlicher Leichtsin

**Waghäusel.** Immer wieder werden Katalytföfen unsachgemäß betrieben. Das berichten Kreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann und Experten der Feuerwehr. Die Öfen eignen sich nicht für geschlossene Räume. (Aus der Region)

### Noch kein zweiter Name

**Karlsruhe.** Noch steht Margret Mergen alleine auf der Bühne: Außer der Ersten Bürgermeisterin hat bisher niemand offiziell Interesse an einer OB-Kandidatur angemeldet. Die SPD will nach Fastnacht entscheiden. (Karlsruhe)